



Stadtparlament

9201 Gossau
www.stadtgossau.ch
info@stadtgossau.ch



Beschluss-Protokoll

Amtsduer 2005 - 2008

17. Sitzung

Dienstag, 3. April 2007, 17.00 bis 18.50 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau

Vorsitz	Alfred Zahner (FLiG)
Anwesend	29 Mitglieder
Entschuldigt	Angela Drittenbass-Tölle
Anwesend Stadtrat	6 Mitglieder
Entschuldigt	Kurt Züblin

Traktanden

- 17.01 Alternative Zentrumsquerung (Ringstrasse bis Mooswiesstrasse), Rahmenkredit
- 17.02 Postulat "Überprüfung der Behördenorganisation"
- 17.03 Immobilienmanagement, Kreditfreigabe
- 17.04 Bürgerrechtsgesuche 2007/1

17.01**Alternative Zentrumsquerung (Ringstrasse bis Mooswiesstrasse); Rahmenkredit**

Grundlage sind die Beratung des Stadtparlamentes an der Sitzung vom 8. Februar 2007 sowie der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 27. September 2006 und der Antrag der vorberatenden Kommission vom 21. März 2007. Letztere lauten:

Für bauliche Massnahmen im Zusammenhang mit der Zentrumsquerung wird ein Rahmenkredit von CHF 6'440'000 (inkl. MwSt) gewährt.

Detaildiskussion:

Benno Koller orientiert über weitere Abklärungen der vorberatenden Kommission seit der ersten Beratung: Linienführung und Geometrie der alternativen Zentrumsquerung sind von den Vertretern des Kantons als kantonsstrassentauglich bestätigt. An verschiedenen Stellen sind jedoch noch Detailabklärungen erforderlich. Die Detailprojektierung soll dem Grundsatz der Koexistenz folgen.

Die gesamte Südverbindung wird Investitionen von rund 20 Mio. Franken auslösen, wovon rund 13 Mio. Franken auf die Verbindung Industrie-/Mooswiesstrasse entfallen. Ohne Zentrumsquerung wird der Kanton keine Westspange realisieren.

Bezüglich Parkierung wird grundsätzlich Bestandesgarantie gewährt. Punktuelle Umdispositionen aus Sicherheitsgründen können jedoch zur Reduktion von Parkplätzen führen.

Der Rahmenkredit ist für dieses Projekt eine sinnvolle Lösung. Die Vorlage hat jedoch Potenzial, welches bei der Ausführung auszuschöpfen ist.

Stefan Schmid (SP): Die SP steht diesem Projekt nicht vorbehaltlos gegenüber, sagt aber mit Blick auf das Gesamtpaket Ja.

Peter Bernhardsgrütter (CVP) lehnt die Vorlage ab, weil dadurch die Westspange beschlossene Sache sei. Diese könne er mit der geplanten Linienführung nicht unterstützen. Die Verbindung Mooswies-/Industriestrasse sei weiter zu verfolgen; aber nicht in der Variante über die St. Gallerstrasse, da diese Wohngebiete tangiert.

Fredy Mosberger (CVP): Offenbar fehlt es an Mut, alle voneinander abhängigen Vorlagen Stadtbuss, Zentrumsquerung, Westspange und Verbindung Mooswies-/Industriestrasse den Stimmbürgern auf einmal vorzulegen. Die geplante Westspange steht im Widerspruch zur Forderung nach sorgfältigem Umgang mit den Bodenressourcen.

Antrag:

- 1. Die Vorlage der alternativen Zentrumsquerung sei dem Stimmbürger zusammen mit der Vorlage für den Bau einer Brücke Mooswies-/Industriestrasse vorzulegen.*
- 2. Die Linienführung der Westspange ist zu überdenken und mit dem Resultat des Postulates "Siedlungsentwicklung Stadt Gossau" abzustimmen.*

Hans Peter Fröhlich (FDP): Die FDP-Fraktion stimmt dem Antrag des Stadtrates einstimmig zu. Die alternative Zentrumsquerung ist ein Baustein in der Südverbindung und es ist der Beitrag, den Gossau jetzt leisten kann. Wenn Gossau erneut keine klare Position bezieht, ist das Ansinnen beim Kanton in Verkehrsfragen ganz verspielt. Wichtig ist, dieses Projekt im Gesamtzusammenhang zu sehen (Westspange, Verbindung Industrie-/Mooswiesstrasse). Die Zentrumsquerung hat auch Nachteile, etwa die Kosten. Dennoch ist die FDP-Fraktion klar für den Kredit.

Claudia Meier-Uffer (FLiG): Das Parlament ist auch auf den Trümmern einer gescheiterten Verkehrsplanung entstanden. Heute muss es zeigen, ob es zu einem Gesamtpaket ja sagen kann, obwohl die Details je nach Optik Mängel aufweisen. Für die FLiG stehen Entlastung und Attraktivitätssteigerung des Zentrums an erster Stelle. Das vorliegende Projekt kann kurzfristig und schnell eine Veränderung bringen. Die FLiG sagt überzeugt ja zur alternativen Zentrumsquerung als erstem Schritt zur Entwicklung von Gossau. Es gilt die Chancen des Konzeptes zu fokussieren, nicht die Risiken.

Urs Kempter (CVP) unterstützt Namens der Mehrheit der CVP-Fraktion den Antrag von Stadtrat und vorbereitender Kommission. Die alternative Zentrumsquerung entspreche den Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes. Sie bilde Grundlage für die Erstellung einer Westspange durch den Kanton. Zustimmung zum Projekt bedeute Ja zu einem weitsichtigen Konzept. Die CVP erwartet, dass das Parlament zur Westspange mitreden kann.

Claudia Martin (SVP) begründet die Ablehnung des Kredites durch die SVP-Fraktion. Die Umgestaltung der St. Gallerstrasse soll auf den heutigen Verkehr ausgerichtet und zur Aufwertung des Zentrums genutzt werden. Die alternative Zentrumsquerung bringt einzig eine Verkehrsverlagerung, aber keine Verkehrsminderung. Mit der alternativen Zentrumsquerung wird der Verkehr nicht flüssig auf niedrigem Tempo durch Gossau geführt. Die Ohnehin-Kosten werden hervorgehoben, obwohl diese teils erst in acht Jahren anfallen. Über den für Gossau wichtigen Autobahnanschluss-Ost informiert der Stadtrat nie offen und er versucht sogar, diesen mit einer Einsprache zu verzögern. Die SVP befürwortet die Westspange wird als separates Erschliessungsprojekt und lehnt Druckversuche ab, dass der Kanton diese nur im Verbund mit den anderen Projekten realisiere.

Bruno Damann (CVP) erklärt Namens der parlamentarischen Wirtschaftsgruppe Zustimmung zum Rahmenkredit. Auch sämtliche Wirtschaftsverbände würden die Vorlage unterstützen. Auch die übrigen Vorlagen müssten im Auge behalten werden, wichtig sei die Gesamtsicht. Eine Ablehnung der Vorlage müsse zur Überarbeitung der Leitsätze der Stadtentwicklung führen. Das Parlament müsse sich gemeinsam für diese Vorlage und das Stadtbuskonzept einsetzen.

Kurt Rindlisbacher (FDP) empfindet die teilweise schwierige Passierbarkeit der alternativen Zentrumsquerung nicht als Nachteil. Vielmehr werden dadurch Lastwagen eher abgeschreckt und bevorzugen die Autobahn, um ins Industriequartier zu gelangen.

Albert Lehmann (CVP): Die SVP hofft lieber auf andere (z.B. den Bund mit dem Autobahnanschluss-Ost) statt selber das Heft in die Hand zu nehmen. Dass dabei Gossau leidet, kann nicht im Interesse einer Volkspartei sein.

Hanspeter Fröhlich (FDP): Wenn alle dächten und handelten wie die SVP, hätten wir in diesem Land überhaupt keine Infrastruktur und würden wahrscheinlich noch in Höhlen leben.

Alex Brühwiler (Stadtpräsident) reagiert auf die Position der SVP. Ziel der Leitsätze sei eine Verkehrsreduktion im Stadtzentrum. Wenn jetzt noch Fragen offen sind, sei dies angesichts der fundierten Arbeit der vorbereitenden Kommission merkwürdig. Auch wäre die Haltung der SVP zu den anderen Projekten interessant. Nach vielen Jahren der Planung muss es gelingen einen Schritt vorwärts zu kommen, im Interesse der Gossauerinnen und Gossauer und der Gossauer Wirtschaft.

Roland Seiler (SVP): Mit der Zentrumsquerung wird der hausgemachte Verkehr nicht reduziert sondern nur verlagert.

Ruedi Zingg (CVP) reagiert auf die Position der SVP. Die Leitsätze der Stadtentwicklung sind gemeinsam mit der SVP beschlossen und gestützt darauf sind zahlreiche Planungen ausgeführt worden.

Patrick Scheiwiler (CVP) fragt nach dem politischen Verfahren zum Abtausch der Kantonsstrassen-Widmung zwischen St.Gallerstrasse und alternativer Zentrumsquerung.

Alex Brühwiler (Stadtpräsident): Der Abtausch kann nur diskutiert werden, wenn die alternative Zentrumsquerung kantonsstrassentauglich ausgeführt wird. Ein Abtausch hat keine Auswirkungen auf die Parkierungsfrage. Der Abtausch ist vom Stadtrat jedoch noch nicht beschlossen. Wenn der Abtausch im Parlament nochmals diskutiert werden soll, soll die im Zusammenhang mit der Vorlage Verbindung Industrie-/Mooswiesstrasse gesehen.

Urs Brülisauer (SVP) bezweifelt, dass die Wirtschaftsverbände hinter der Vorlage stehen. Die SVP befürwortet die Westspange als Erschliessungsstrasse, welche Gossau deshalb aus eigenen Mitteln finanzieren soll.

Bruno Damann (CVP): Alle drei Wirtschaftsverbände von Gossau stehen hinter der Vorlage. Falls einzelne Betriebe dagegen sind, sind es nicht die Verbände.

Melanie Helfenberger (CVP): Es gilt jetzt den Weg zu weisen für die Zukunft von Gossau und nicht erst 2011 oder 2012, wenn der Autobahnanschluss traktandiert ist. Es kann auch nicht sein, dass bei jeder Änderung der Zusammensetzung des Parlamentes die Leitsätze neu definiert werden müssen.

Alex Brühwiler (Stadtpräsident): Ziel ist die Aufwertung der Altstadt im Dienste von Fachgeschäften und Einwohnern von Gossau. Individualinteressen müssen im Sinne des Gesamten zurückgestellt werden. Verschiedene Projekte dürfen nicht miteinander verbunden werden, auch wenn sie in einem Gesamtzusammenhang stehen. Die Zentrumsquerung ist die erste Vorlage und ein Auftakt für Entwicklungen von Gossau. Wichtig ist, dass ein solches Projekt von allen getragen wird.

Alfred Zahner erläutert das Abstimmungsverfahren. Der 2. Antrag von Fredy Mosberger wird nicht abgestimmt, weil die Westspange nicht Gegenstand der Beratung ist.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Dem Antrag von Stadtrat und vorberatender Kommission wird mit 20 Ja, 8 Nein bei einer Enthaltung zugestimmt.

Der 1. Antrag Mosberger wird mit 20 Nein und 9 Ja abgelehnt.

17.02

Postulat "Überprüfung der Behördenorganisation"

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 8. März 2007 mit folgenden Anträgen:

- 1. Das Postulat "Überprüfung Behördenorganisation" wird als erledigt abgeschrieben.*
- 2. Für die Realisierung der neuen Behördenorganisation wird der 2. Nachtrag zur Gemeindeordnung erlassen.*

Für eine Änderung der Gemeindeordnung ist zwingend eine vorberatende Kommission einzusetzen.

Stefan Schmid (SP) beantragt, Postulatsbericht und Nachtrag der Gemeindeordnung an die vorberatende Kommission zu übertragen.

Claudia Meier-Uffer (FLiG): Das Postulat kann heute abgeschrieben werden, weil der Stadtrat seine Arbeit gemacht hat. Die materielle Diskussion kann mit der Beratung des Nachtrages geführt werden.

Karl Bürki (SP): Die Änderung der Gemeindeordnung ist ein für Gossau bedeutendes Thema, weshalb Stefan Schmid als Vertreter der SP zu den Kommissionssitzungen beigezogen werden soll.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Der Antrag Schmid wird mit 24 Nein zu 4 Ja bei einer Enthaltung abgelehnt.

Dem Antrag 1 des Stadtrates wird mit 26 Ja bei 3 Enthaltungen zugestimmt und das Postulat abgeschrieben..

Für den 2. Nachtrag zur Gemeindeordnung wird folgende vorberatende Kommission eingesetzt:

CVP	Stefan Lenherr	Präsident
CVP	Franziska Geser	Mitglied
FDP	Kurt Rindlisbacher	Mitglied
FLiG	Stefan Harder	Mitglied
SVP	Hans Hälgi	Mitglied

17.03**Immobilienmanagement; Kreditfreigabe**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 8. März 2007 mit folgendem Antrag:
Der im Budget 2007 im Konto 1041.5030 enthaltene Kredit von CHF 200'000 für den Aufbau eines Immobilienmanagements wird freigegeben.

Eintretensdiskussion:

Claudia Kretz (FDP): Die Gossauer Sportvereine wünschen sich ein einziges Reservationssystem für alle Sportinfrastrukturen in Gossau.

Eintreten ist unbestritten.

Detaildiskussion:

Ruedi Zingg (CVP) beantragt Zustimmung. Der Stadtrat zeige klar auf, wie der Kredit verwendet wird und was eine Immobilienbewirtschaftung bringen kann.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Dem Antrag des Stadtrates wird einstimmig zugestimmt.

17.04**Bürgerrechtsbestätigungen 2007/1**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Einbürgerungsrates vom 5. März 2007 mit folgendem Antrag:
Den nachstehend aufgeführten Personen wird das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht erteilt

Aus Datenschutzgründen werden die Daten der Einbürgerungskandidaten nach der Behandlung des Geschäftes entfernt.

Auf das Geschäft muss auf Grund kantonaler Bestimmungen eingetreten werden.

Die Detaildiskussion wird nicht gewünscht.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Die Gemeinde- und Ortsbürgerrechte werden mit 19 Ja, 7 Nein bei 3 Enthaltungen erteilt.

17.05**Neue parlamentarische Vorstösse**

Interpellation CVP-Fraktion (vertreten durch Albert Lehmann, Stefan Lenherr, Ruedi Zingg) "Organisation des Gebäude- und Infrastrukturunterhalts der Stadt Gossau"
Interpellation Robin Wehrle (FLiG) " Lokale Klimapolitik "

Dieses Protokoll wurde vom Präsidium genehmigt am 17. April 2007.



Alfred Zahner
Präsident



Urs Salzmann
Stadtschreiber-Stv.